

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73



Fünf solche Postautos haben bis anhin zusammen 1,2 Millionen Kilometer zurückgelegt – und damit den Ausstoss von 1'500 Tonnen CO₂ vermieden.

Schluss mit Wasserstoff-Bus

Brugg: Postauto Schweiz verlängert Projekt mit Brennstoffzellen-Postautos nicht

(A. R.) - «Die Brennstoffzellen-Postautos kommen! – erste Wasserstoff-Tankstelle in der Schweiz wird in Brugg gebaut»: So lautete der Regional-Primeur vom 8. September 2011. Präzis fünf Jahre später teilte Postauto Schweiz nun mit, dass man trotz positiver Bilanz das Projekt mit jenen fünf Bussen, bei denen statt Abgas nur Wasserdampf hinten rauskommt, Ende Jahr beendet.

Noch offen ist die Zukunft der Wasserstofftankstelle auf dem Areal der Voegtlin Meyer AG im Wildschachen. «Stehen lassen, einzelne Komponenten davon brauchen oder der komplette Rückbau» seien die Optionen, führt Postauto Schweiz-Mediensprecher Urs Bloch aus.

H₂-Bus kostet fast vier Mal mehr
«Der letzte Kurs mit einem Wasserstoff-Bus fährt wohl im Frühjahr 2017», erklärt er auf Anfrage, dann würden die Busse sukzessive ersetzt. Was geschieht dann mit den fünf H₂-Poschtis? Es gebe Interessenten seitens Gemeinden, Städten und Unternehmen, allerdings sei noch nichts spruchreif, so Bloch. Weshalb jetzt die Einstellung des Versuchsbetriebs? Zum einen laufe das europäische Projekt CHIC (Clean Hydrogen in European Cities) – Postauto Schweiz ist Teil davon – in Brugg Ende Jahr offiziell aus. Eine Weiterführung wäre zwar möglich, würde aber keine weiteren Erkenntnisse liefern.

Zum anderen habe sich in den letzten fünf Jahren auf dem Brennstoffzellen-Fahrzeugmarkt recht wenig bewegt, was die Serienreife betreffe,

so dass keine Fortschritte punkto Wirtschaftlichkeit zu verzeichnen gewesen seien. «Pro Kilometer kostet ein Brennstoffzellen-Postauto das Drei- bis Vierfache eines Dieselmotors – das kann man als Unternehmen nicht alleine stemmen», konkretisiert der Mediensprecher den Grund fürs Wasserstoffbus-Aus.

q. e. d.: Es ginge ohne fossile Treibstoffe

«Leider haben wir heute die gewünschte Wirtschaftlichkeit noch nicht erreichen können», bedauert auch Projektleiterin Nikoletta Seraidou. Dennoch: «Ich bin sehr zufrieden – wir haben bewiesen, dass Brennstoffzellenbusse im täglichen Linienverkehr eingesetzt werden und sie Dieselmotoren somit uneingeschränkt ersetzen können», sagt Nikoletta Seraidou, welche die Kosten des fünfjährigen CHIC-Vorhabens mit einem «tiefen zweistelligen Millionenbetrag» angibt.

«Zudem haben wir aufgezeigt, dass wir unabhängig von fossilen Treibstoffen sein können – den Wasserstoff haben wir ja vor Ort mit elektrischer Energie aus erneuerbaren Energiequellen selbst hergestellt», betont die Projektleiterin. Weitere Erkenntnisse? «Brennstoffzellenbusse sind Elektrobusse, die wir schneller betanken können als rein batteriebetriebene Busse – und sie fahren auch längere Distanzen.» Nicht zuletzt hätten auch die Fahrgäste und viele Anwohner die ruckfreien und leisen Busse sehr geschätzt.

Neumarkt 2 • 5200 Brugg
Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

bloesser
Brillen + Kontaktlinsen

SCHENKENBERGERHOF
jetzt wieder täglich
ab 11.30 Uhr
durchgehend bis 23.30 Uhr:
Metzgete
Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G

Community Yoga: offen für alle
(freiwilliger Beitrag)
freitags 18:15, ca. 75 Min.
23.9., 7.10., 2.12., 16.12.
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Tänze aus aller Welt
dienstags, 9:30 - 11:00 für 50+
mittwochs, 18:00 - 19:00
Wanny Schelling 076 294 63 67

Kinder-Zirkuskurs
3.10. bis 7.10.
ab 5 Jahren 09:00 - 11:30
ab 7 Jahren 13:00 - 16:00
Regula Beck regula.beck@gmx.ch

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

**Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger**

BOSCH
Technik fürs Leben

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 0878 802 402

EASTBORN BOXSPRING DREAM COLLECTION
SERVICED BY BICO

NEUHEIT

SUITE

Die neue Boxspring Dream Collection von EASTBORN verbindet hochwertigen Schlafkomfort mit modernem Design.

Besuchen Sie uns:

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



j.+d.schatzmann ag, architekturbüro fh, 5242 lupfig

Das auf einem gemeindeeigenen Grundstück bei den heutigen Sportanlagen geplante Projekt beinhaltet unter anderem zwei Garderoben mit je einem Duschkabin, ein Vereinslokal, zwei WC-Anlagen sowie einen Allzweckraum.

«Mogelpackung» oder «transparente Investition» für Birrer Kids & Co?

Pro und Kontra Sportstätte Birr – Volksabstimmung am 25. September

(A. R.) - Am 19. Mai machte Regional das Projekt einer neuen Sportstätte für den FC Birr und weitere Vereine publik. An der Gmeind vom 10. Juni wurde der entsprechende Verpflich-

tungskredit von Fr. 710'000.– knapp mit 60 Ja zu 55 Nein angenommen. Dagegen kam ein Referendum zustande, sodass nun am 25. September die erwirkte Urnenabstimmung

stattfindet. Im Vorfeld stellen sich Giovanni Carta, Präsident des FC Birr und Projektleiter des Neubaus, sowie Doris Iten vom Referendumskomitee unseren Fragen.

Frau Iten, was haben Sie bloss gegen den FC Birr?

Doris Iten: Rein gar nichts, im Gegenteil: ich respektiere und achte die Jugendarbeit des FC sehr. Der Sport ist ein wichtiges Standbein im Bereich Jugend und Freizeit. Und grundsätzlich sind Investitionen in den Sport Investitionen in die Zukunft. Investiert kann aber nur werden, wenn die nötigen Mittel vorhanden sind oder wenn der dringende Bedarf für eine Investition vorliegt. Beides ist bei diesem Projekt nicht gegeben.

Herr Carta, über 700'000 Franken kostet die Sportstätte. Verträgt sich eine solche Luxuslösung nicht ganz schlecht mit Birrs angespannter Finanzlage?

Giovanni Carta: Erstens ist es keine Luxuslösung – und zweitens beträgt die effektive Beteiligung seitens der Gemeinde Birr Fr. 360'000.– netto.

Fortsetzung Seite 7

idéa!16: Zufriedene Gesichter allenthalben

Gebenstorf: Sensationelle Gewerbeschau im Vogelsanger BAG-Areal

(rb) - Nein, da gab es praktisch nichts zu kriteln. Die idéa!16 – die Ausstellung des Gewerbevereins Wasserschloss der Gemeinden Turgi und Gebenstorf am echten Wasserschloss in Vogelsang – begeisterte sowohl die Aussteller als auch die Besucherinnen und Besucher.

Diese konnten sich einen umfassenden Überblick über das Angebot an gewerblichen Dienstleistungen verschaffen, wurden bestens mit diversen Shows unterhalten und auch kulinarisch sehr verwöhnt. Die Gwerbler ihrerseits, vor allem jene an den Aussenständen, zeigten sich erfreut über die vielen Kontakte, Anfragen und Komplimente, die sie für ihre Stände und Produkte erhielten.

Bereits am Eröffnungsanlass mit Volkswirtschaftsdirektor wUrs Hofmann – «meine Frau ist auf dem Gebenstorfer Geishof aufgewachsen und ich habe hier mein Herz verloren» –, der die Bedeutung der KMUs einmal mehr herausstrich, kam ein gutes Gefühl auf.

Nach der Ausstellung meinte OK-Chef Christian Bolt: «Es war ein wunderbares Fest für alle, für Besucher wie für die Aus-



Eindruckliche, gewagte Konstruktionen belebten das «Dörfbild» an der Ausstellung. Kleines Bild: «Pressekinder» auf Newsjagd.

steller, von denen wir nur positive Rückmeldungen erhielten.» Wieviele kamen? «Keine Ahnung. Wir verzeichneten einen steten Strom von Besuchern, hörten Lob über den Dörflichkeit der Ausstellung und hatten auch bei den Abendanlässen viel Publikum. Der hohe Erlebnisfaktor

und der unglaubliche Einsatz der Aussteller bestätigten unser idéa!16-Konzept voll und ganz. Das wird uns bei einer nächsten Ausstellung, wo und wie und wann sind noch offene Fragen, sicher motivieren, wieder eine regional verankerte Präsentation ins Auge zu fassen.»

Vorzugsbedingungen an den Voegtlin-Meyer-Tankstellen

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Aarau • Baden • Basel • Birmenstorf
Bözen • Brugg • Dietlikon • Fislisbach
Kleindöttingen • Langnau a. Albis
Lupfig • Matzendorf • Obermumpf
Reinach • Rombach • Sarmenstorf
Schinznach Dorf • Schwaderloch
Stetten • Teufenthal • Unterentfelden
Volketswil • Wildeggen • Windisch
Wohlen

Bestellen Sie noch heute Ihre Tankkarte
056 460 05 05 • www.voegtlin-meyer.ch



Ebenfalls happy mit der idéa!16: Gärtner Werner Hotz – links Daniela Renold und rechts Eveline Keller. Sie ist auch verantwortlich für den schicken Buchsbaumschnitt vor der Regional-Redaktion an der Seidenstrasse 6 in Brugg!

Steini's Arche Birnenstorf: Ein Fest für die ganze Familie

Am übernächsten Wochenende vom 23. bis 25. September findet auf dem Hof von André Steiner in Birnenstorf der Tag der offenen Tür statt. Zur Entspannung der Eltern und zum Plausch für die Kinder steht ein Hüpf-Labyrinth oder der Streichelzoo zur Verfügung. Für Wetteifrige finden am Samstag um 15 Uhr und 18 Uhr und am Sonntag 12 Uhr und 15 Uhr die beliebten Säulirennen statt. Festbetrieb mit Wollschweinspezialitäten ist auf dem ganzen Gelände. Ebenso wird frisches Wollschweinfleisch zum Verkauf ange-

boten. Und in der Festhütte gibts am Freitag ab 18 Uhr Spanferkel vom Wollschwein à discrétion mit Salat und Bratkartoffeln für 34 Franken. Bitte anmelden unter 079 3075413 Info@steinis-arche.ch Zum Schmaus und Trunk gibts am Samstag ab 20 Uhr eine Rocknacht mit Tune Up. Sigi (die Brüder) und Marc (Azeton) werden da ihr bestes geben. Am Sonntag ab 11 Uhr ist Frührschoppen mit Sänger Simon Broch und Dj Pedro. Auf regen Besuch freut sich Steini's Arche Team.



Birchmeier's Weintage

Freitag, 16. Sept. ab 17 Uhr
Samstag, 17. Sept. ab 11 Uhr

- Wein-Verkaufsaktion «18 für 12»
- Holzschopf-Beizli mit Raclette und Speck
- Rebbegführung: Samstag 14 Uhr



BIRCHMEIER
REBGUT

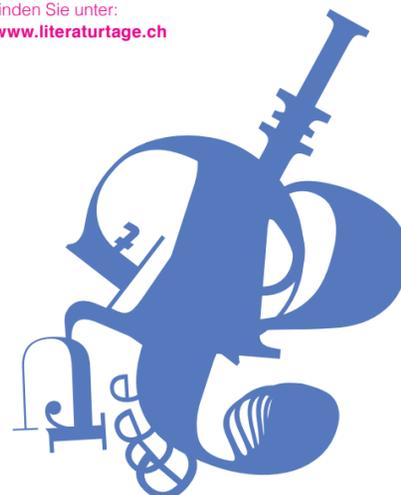
info@birchmeier-rebgut.ch · 056 443 13 74 · 5108 Oberflachs

Birchmeier's Dernière

BRUGGER LITERATUR-TAGE

16.-18. September 2016

Programm und Standorte
finden Sie unter:
www.literaturtage.ch



Franz Dodel
Ursula Fricker
Dana Grigorcea
Reinhard Jirgl
Jonas Lüscher
Andrei Mihailescu
Inka Parei
Teresa Präauer
Clemens J. Setz
Vera Schindler-Wunderlich

Infotafel-Einweihung und Schmiede am Werk

Museumsverein Bözberg: Kultur-«Werkstadt» Sulz mit altem Handwerk zu Gast

(rb) - Wenn sich handwerkliches Tun der vier Elemente Wasser, Luft, Erde und Feuer bedient, heisst das, dass Schmiede am Werk sind. Nagel- und Kunstschmiede im Falle Museum Bözberg.

Am Sonntag, 18. September, lädt der Museumsverein Bözberg ein zur Besichtigung des Museums in Kirchbözberg. Von 11 bis 15 Uhr sind die attraktiven Sammlungen zu sehen – und der Schmiedekunst wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ausserdem wird die Infotafel «Das erste Schulhaus auf dem Bözberg» präsentiert und beim Museum montiert.

Der Einladung ist zu entnehmen, dass schon seit 1700 im Sulztal Nägel geschmiedet wurden. Nägel für Zimmermannen und andere Konstrukteure. Später waren es Bergschuhnägel, dann Militärschuhnägel, die im 1. und 2. Weltkrieg regelrecht boomten. Heu-

te werden in der Nagelschmiede der Kultur-Werkstadt Sulz, einem originalgetreuen Nachbau einer Nagelschmiede, aus Vierkanteisenstäben Schuhnägel geschmiedet.

Diese Arbeiten können am Bözberger Museumstag verfolgt werden. Mit Christa Keller ist auch freies Schmieden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene möglich. Das ist ein russiges Geschäft. Und geschlossene Schuhe sind wichtig, denn ein glühendes Eisen-Funken zwischen den Zehen ist mehr als lästig. Auch Plauschnägel wird angeboten. Nägel, Hammer und Balken sind vorhanden, Treffsicherheit und Schlagkraft muss jeder selber mitbringen.

Zudem wird eine von der Denkmalpflege gestaltete Info-Tafel «eingeweiht». Sie gibt Auskunft über die Geschichte des ersten Schulhauses auf dem Bözberg. Bei den Renovationsarbeiten auf dem

Museumsareal in Kirchbözberg wurden Mauerreste gefunden, die auf das seit 1693 hier betriebene Schulhaus hinweisen. Maximal 47 Kinder wurden da auf engstem Platz unterrichtet. Das Bild (oben) aus der Fotosammlung des Museumsgründers und Tafel-Initiators Hannes Keller auf der Info-Tafel zeigt Kirchbözberg mit dem strohgedeckten Schulhaus im Jahre 1896.

Die reichhaltige Museums-Sammlung ist ebenfalls zugänglich – und für Getränke ist gesorgt. Verpflegung für auf die Feuerschale kann selber mitgebracht werden.

Gleichzeitig startet der Museumsverein Bözberg einen Aufruf für alle, die ein Highlight für die nächste Klassenzusammenkunft, eine Geburtstagsparty und einen Apéro samt Museumsführung erleben möchten. Alles weitere dazu und mehr unter www.museum-boezberg.ch

60 Jahre «Elemänti» Veltheim

(rb) -Zahlreich strömten die Interessierten anfangs September zum Tag der offenen Türe in die Element AG in Veltheim, die anlässlich des 60 Jahr-Jubiläums ins Industriegebiet geladen hatte. Vor allem viele hier Arbeitende hatten die Gelegenheit genutzt, ihren Familien zu zeigen, wo sie mit was beschäftigt sind. Auf Führungen wurden die diversen Arbeitsschritte erklärt, die es braucht, bis beispielsweise Liftschächte so gegossen werden können, wie es der Auftraggeber wünscht. Ein Mitarbeiter dazu: «Das Produzieren von genormten Teilen ist für uns grösstenteils vorbei. Wir sind spezialisiert auf Massanfertigungen, selbst innerhalb der Serie.» So hätten beispielsweise diese insgesamt 42, rund 3,2 Tonnen schweren Liftschächte (Bild links) pro Stockwerk auch geringfügig differierende Masse, was jedes Teil zum Einzelstück mache.

Auf dem Rundgang waren auch auf Plakaten bereits erledigte, «typische» Elemänti-Aufträge zu sehen. Darunter die sehr speziellen Fassaden-Tragteile der Mülimatt-Sporthalle in Windisch.

Nach der Besichtigung wurden die Gäste mit Speis und Trank verwöhnt, und die Kinder konnten sich in der Hüpfburg vergnügen.

Betonelemente für den Schweizer Markt

Gegründet wurde die Element AG 1956 mit dem Bau des Werks in Tafers. 1961 kam jenes in Veltheim hinzu (siehe Bild unten). Seit Jahrzehnten gehört die Element AG Schweiz zu den marktführenden Unternehmen im Bereich der Betonvorfabrikation der nationalen Bauindustrie. Während das Unternehmen die produzierten Betonelemente seit jeher ausschliesslich auf dem Schweizer Markt verkauft, ist es mit dem Know-how über die Herstellung von Betonelementen auch auf internationaler Ebene tätig. An den Standorten in Tafers und Veltheim beschäftigt die Element AG, die von 2005 bis 2015 zu der Jura Materials Gruppe gehörte und heute im Besitz der Aquas AG, Fribourg ist, zirka 200 Mitarbeiter. CEO ist Christian Eric Peter, der die Element AG bereits von 2002 bis 2009 geführt hatte.

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanne-g.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**



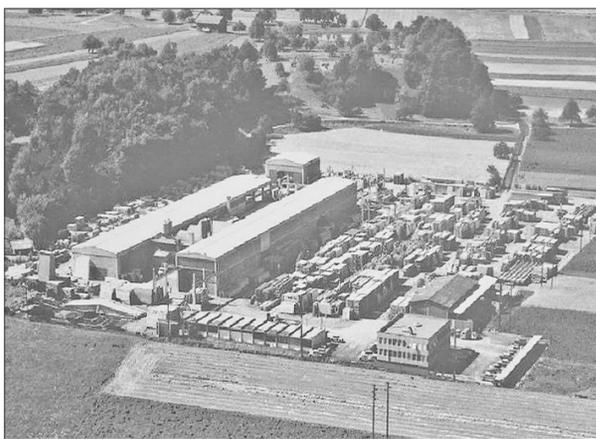
Zu kaufen gesucht: Altes Reisekofferli, eventuell mit alten Reisetickets beklebt
Grösse: 1 m x 50 cm breit und 30-40 cm hoch
Zahle guten Preis! 079 518 16 34

Tierbedarf aus 2. Hand sowie Neuwaren für Pferd und Reiter, Hunde, Katzen, Vögel und Nager.
Gerne nehme ich nach Vereinbarung auch Ihre nicht mehr gebrauchten Tierartikel in Kommission. Christa Amstad, Scherz, 079 361 33 55

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel. 056 441 12 89

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

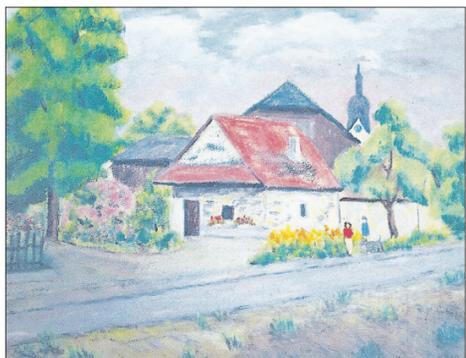


Werner Döbeli im Oberflacher Zehntenstock

Am Samstag, 17. September (17 Uhr Vernissage), zeigt der ehemalige Obergärtner der Ernst Haller

AG aus Rüfenach seine zarten Blumen-, Landschafts- und Ortsbilder aus der näheren und weiter entfernten Aargauer Heimat. Erstmals wurden die Öl-, Pastell- und Aquarellbilder des 90-Jährigen in den 90ern im Brugger Wöschhüli an der Falkengasse gezeigt, 1995 war er bereits im Zehntenstock zu Gast. Werner Döbeli ist trotz seines hohen Alters immer noch mit seinen Malutensilien am Werk. Nun sind mehr als 60 Bilder ausgestellt. Zur Vernissage wird alt Stadträtin Irene Leuenberger aus Brugg in die musikalisch von Sabine Bürger (flute) und Alois Bürger (piano) begleitete Ausstellung einführen. Myriam Häusermann, Werner Döbelis Enkelin, wird erstmals einige ihrer eigenen Werke präsentieren.

Die Ausstellung ist geöffnet: Sa 17. 9. 17 - 20, So 18. 9. 14 - 17, Fr 23. 9. 14 - 17, Sa/So 24./25. 9. 14 - 17, Fr 30. 9. 14 - 20, Sa/So 1./2. 10. 14 - 17 Uhr



Grosses Daru-Wache-Fest in Riniken

Die in Riniken ansässige Firma lädt die Bevölkerung zum Jubiläumsanlass 40 Jahre Daru-Wache auf Samstag, 17. September, 10 - 18 Uhr an die Trottenstrasse ein. Kaum eine andere Sicherheitsfirma in der Schweiz kann auf 40 Jahre Erfahrung zurückblicken. Darum ist dieses Jubiläum für das Aargauer und Riniker Unternehmen von besonderer Bedeutung.

Es wird ein Familienfest sein mit Verpflegung, Hüpfburg, Ständen mit Geschicklichkeitsübungen und Musik. Es werden auch Führungen durch die Räumlichkeiten der Firma (inkl. Alarm-Zentrale) durchgeführt.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle
Lüchli-Marken-
Heizkessel.

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 37-2016

	7					2	
4		9		7		6	8
	6	2				4	5
			7	3			
	8						4
			5		6		
	1	6				3	9
7		5		1		8	4
	2						7

www.tanzkalender.ch

Wohnt dein Freund eigentlich immer noch in dem schönen Haus mit Blick auf das Gefängnis?

Nein...
...er wohnt jetzt mit Blick auf das schöne Haus!

PUTZFRAUEN NEWS



POLITBIERGARTEN

WEIL UNS BRUGG NICHT WURST IST



MONTAG 19. SEPTEMBER 2016, AB 18 UHR

Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ
Annerstrasse 12, Brugg

Lernen Sie die Grossratskandidierenden aus dem Bezirk Brugg kennen und fragen Sie, was Sie schon immer wissen wollten.

Besuchen Sie unseren «Politbiergarten» und verfolgen Sie spannende Diskussionen zu aktuellen Themen!

Wurst vom Grill und kühle Getränke sind offeriert.



Organisiert von den Bezirksparteien



#PRICKELNDES PARTYKLEID MIT PROSECCO GEFEIERT. HAPPY!

Erlebt bei Bella Donna:
Edith Langenegger, Lenzburg
Samstag, 07.05.16

Teilen Sie Ihre persönliche #NeumarktÜberraschung.
Jetzt mitmachen! neumarktbrugg.ch

Überrascht täglich neu. **NEUMARKT BRUGG**

125 Jahre IBB: «Meischtergmeind» als Spiel ohne Grenzen

Zum Jubiläum eine ganz besondere Aktion



Das IBB-Jubiläumsteam mit den entsprechenden Leibchen mit CEO Eugen Pfiffner (orange) und Marketingleiterin Margot Keist (Mitte, in Weiss) an der Spitze.

(rb) - 23 Gemeindevertreterinnen und -vertreter waren zu Gast bei der im kommenden Jahr ihr 125 Jahr-Jubiläum feiernden IBB, der Brugger Energieversorgerin, die immer wieder für innovative Überraschungen sorgt. Fürs Jubiläum (ein Tag der offenen Tür wird am 9. September 2017 durchgeführt) gibt es ein nachhaltiges Spiel ohne Grenzen: Gesucht wird die «Meischtergmeind», das Team, das nach zahlreichen Ausscheidungsprozessen am Schluss als Sieger feststeht. Für dieses Team gibt es ein Preisgeld von Fr. 25'000.-; natürlich nicht für in den eigenen Sack, sondern für ein gemeinnütziges, nachhaltiges Projekt innerhalb der Siegergemeinde. Weitere Preise (Kreativpreis, Fanpreis etc.) werden ebenfalls ausgelobt.

Bewerben können sich die aus mindestens acht Leuten bestehenden gemischten Teams bis 4. November auf der hierfür speziell eingerichteten Webseite www.meischtergmeind.ch, wo auch die Bedingungen zur Teilnahme definiert sind. Erwartet werden Originalität und Kreativität sowie konkrete Vorschläge, wie im Falle eines Siegs die 25'000 Franken Prämie eingesetzt werden sollen. Für IBB-CEO Eugen Pfiffner eine spannende Sache: «Wir haben keine Ahnung, wie gross das Echo sein wird», äusserte sich der von der Idee begeisterte IBB-Mann.

Die Präsentation der nach der Ausschreibung ausgewählten Teams findet am 12. Januar 2017 statt. In den drei Sporthallen an den Standorten Lupfig (Vorrunde am 18./19. März), Gebenstorf (Halbfinal am 11. Juni) und Brugg (hier wird das Final zwischen den die Ausscheidungen siegreich beendenden sechs Teams am 10. September in der Mülimatt ausgetragen) werden unterhaltende, spannende Wettkämpfe erwartet, die in der Erklärung der Meischtergmeind gipfeln.

Die Bewerbungsphase begann letzte Woche mit der Überreichung eines Kommunikationspakets an die Gemeinden, die nun in ihren Gemarchungen die Leute motivieren sollten, Teams zu bilden und sich anzumelden.

Die IBB versorgen in ihrem Einzugsgebiet neben Industrien und Gewerbe auch 15'000 Haushalte mit Strom, Wasser, Gas und Kommunikationslösungen,

125 Jahre IBB im Schnelldurchlauf

2017 werden 125 Jahre IBB Brugg gefeiert. Darüber wird im Jubiläumsjahr Genaueres zu berichten sein. Hier zunächst die wichtigsten Eckdaten.

24. August 1890: Überdeutlicher 184:1-Beschluss der Gemeindeversammlung Brugg, an der Aare ein Wasserkraftwerk zu bauen. Brugg war die ersten Gemeinde im Aargau, die auf ein eigenes Kraftwerk setzte.

Oktober 1892: Per Verordnung der Stadt werden Leitung und Personal des zu realisierenden Werkes bestimmt (ein Buchhalter, zwei Techniker).

November 1892: Inbetriebnahme des Kraftwerks.

August 1893: Abrechnung des Baus für damals beträchtliche 473'284 Franken und 93 Centimes (der Strompreis war übrigens damals auf heutige Verhältnisse hochgerechnet doppelt so teuer).

September 1912: Anpassung der Personalverordnung und Umbenennung des Werks in Industrielle Betriebe der Stadt Brugg.

2002: Umwandlung in die Rechtsform einer Aktiengesellschaft mit 100%-Beteiligung der Stadt Brugg.

Wählen Sie Martin Wernli, bisher wieder in den Grossen Rat

«Unternehmer braucht der Aargau – und keine Unterlasser»



Firmeninhaber Martin Wernli: volle Pulle für den Bezirk Brugg

2 x auf Liste 1



Swiss-Pilot Peter Huber begrüsst als Co-Leiter des Elternrats die Teilnehmenden und die interessierte Jugend.

17 Eltern werben für ihre Berufe

Berufsschau an der Bezirksschule Windisch

(rb) - Wie werde ich Pilot? Was braucht es für das Berufsziel Flussbauingenieur? Was macht die Fachfrau Betreuung Kind? Antworten auf diese Fragen (und 16 weitere Berufe) gabs letzten Samstag an der bereits zum 3. Mal vom Elternforum durchgeführten Berufsschau der Bezirksschule Windisch.

Das gedrängte Programm stiess auf grosses Interesse. Im 25 Minuten-Takt wurden 17 Berufe wie Experimentalphysiker, Kauffrau öff. Verwaltung, Mediziner, Drogistin oder diverse Ingenieurberufe von erfahrenen Berufsleuten präsentiert. «Als Vater, Pilot und Aussteller bin ich gleich in dreifacher Funktion heute hier an der Bez Windisch», begrüsst Peter Huber Eltern und Schulkinder. Es sei erfreulich, dass sich Eltern aus 17 Berufsfeldern bereit erklärt hätten, ihre Tätigkeiten zu präsentieren, das Interesse der Kinder zu wecken.

machen konnte. «Ihr müsst charmant, freundlich und stark dienstleistungsorientiert sein», waren drei ihrer Prämissen. Grosse Vorteile sieht sie für an Teilzeitarbeit interessierte jugendliche Erwachsene (Minderalter 18), die neben ihrer Ausbildung als Kabinenpersonal tätig sein wollen. Zu verdienen gibt es dabei heute Fr. 3'400.- plus Spesen – aber keinen Dreizehnten.

Peter Huber seinerseits orientierte über das anspruchsvolle Berufsfeld einen Linienspiloten

Das Elternforum Bezirksschule Windisch versteht sich gemäss eigenen Aussagen als Bindeglied zwischen der Schule und dem Elternhaus. Als solches leistet es einen aktiven Beitrag zur Schulhauskultur an der Bezirksschule Windisch. Ein bis zwei Eltern pro Schulklasse arbeiten freiwillig zusammen, organisieren Schulanlässe wie den hier beschriebenen, befassen sich mit Eltern- und Berufsbildung. Das Forum vertritt weder Einzelinteressen noch ist es Reklamationsstelle. Auch werden keine Kontroll- oder Aufsichtsfunktionen ausgeübt. Und es werden auch keine Lehrkräfte, Methoden oder Inhalte des Unterrichts beurteilt. Mehr über diese Organisation unter www.elternforumbez.ch

Up, up and away...

Regional besuchte die Präsentation von Linienspilot Peter Huber und Flight Assistant Esther Duran. Für die bis 2000 als Flight Assistant (hiess einmal auch Stewardess und Flight Attendant) bei der damaligen Balair und Swissair tätige Duran, die später Kunsthistorikerin wurde, war diese Zeit geprägt von vielen Erfahrungen, die sie im fernen Ländern



FDP Die Liberalen Bezirk Brugg

2x auf Ihrer Liste in den Grossen Rat

Markus Büttikofer
Transportunternehmer, Gemeindevorstand

«Lösungsorientiertes Planen und Arbeiten»

Stephan Aittiger wieder in den Regierungsrat

LISTE 2



Esther Duran erzählte über ihren früheren Beruf als Flight Assistant

Tag der offenen Stalltür 23.-25. September 2016

Badenerstrasse 21, 5413 Birmenstorf, www.steinis-arche.ch

Freitag ab 18 Uhr Spanferkel à discretion Fr.34.- Reservation obligatorisch

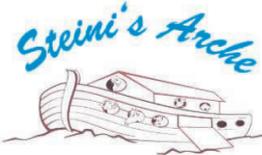
Samstag / Sonntag ab 11 Uhr Festbetrieb Wollschweinspezialitäten vom Grill

Hofbesichtigung, Streichelzoo, Säulirennen, Hüpfabyrinth, Wollschweinfleischverkauf, Festwirtschaft, Eintritt frei

In der Festhütte Samstag ab 20 Uhr Rocknacht, Eintritt Fr. 15.-

Sonntag ab 11 Uhr Frühschoppen mit Sänger Simon Broch und DJ Pedro, Eintritt Fr. 12.-

Reservationen unter Tel 079 307 54 13 oder info@steinis-arche.ch



Thalheim: Junge Bauern setzen auf SDF

Martin Wernli, Eigentümer der Wernli Landtechnik GmbH, übergab drei neue Traktoren

(rb) - Samstagmorgen, bei schönstem Landwirtschaftswetter (da wünscht man sich allerdings im Moment eher etwas Regen...): Die drei Besitzer der zu übergebenden Traktoren treffen ein, werden von Martin Wernli und seinem Team begrüsst. Vor der Halle stehen blumengeschmückte Traktoren. Ein Hürlimann, ein Lamborghini und ein Deutz; alle Marken sind unter der Dachgesellschaft SDF (Same Deutz-Fahr) zusammengefasst und praktisch baugleich.



Mit Brotzopf-Schlüssel auf den Acker (v. l.): Brigitte Nauer, Marcel «Bidi» Wernli, Sonja Pantillon, Roger «Chröschi» Michel, Firmeninhaber Martin «Müli» Wernli sowie Roman «Gitzi» Wernli, alle aus Thalheim.

Unterschiede sieht der Laie in den Farben. So ist der Hürlimann feldgrün, der Lamborghini weiss und der Deutz hellgrün. Für den Fachmann sind es technische Zusatzausrüstungen, die den Unterschied ausmachen. Speziell an der Übergabe ist, dass die drei Neubesitzer sogenannte Jungbauern sind, die den Hof ihrer Eltern übernommen haben. Und alle sind sie aus Thalheim. «Junge Bauern setzen auf SDF, haben aber trotzdem ihre Präferenzen. Der eine will einen Hürlimann, der zweite hatte schon vorher einen Lamborghini und steht auf die Farbe weiss – und der dritte ist ebenfalls markentreu», bemerkt hierzu Grossrat Martin Wernli, der sich bekanntlich für eine weitere Amtsperiode auf der SVP-Liste 1 zur Verfügung stellt. Er erwähnte bei der Übergabe der symbolischen, natürlich essbaren Brotzopf-Schlüssel, dass alle drei Landwirte ihre

Arbeit nebenberuflich leisteten, was man früher als «Rucksäcklipeure» bezeichnete. «Das braucht flexibel denkende Arbeitgeber, denn Feldarbeit anfällt, muss sie gleich gemacht werden.

Das ergibt auf alle Fälle meist lange Arbeitstage», schliesst Martin Wernli, worauf die Gesellschaft zu einem feinen Zmorge in die kühle Halle eingeladen war.

«Diese Deponie will hier niemand»

Bözen: Mögliche Aushub-Entsorgung provoziert Widerstand

(msp) - Wurde hier die Rechnung ohne den Wirt gemacht? Kantonale Planer, Mitglieder der Arbeitsgruppe des Planungsverbandes Fricktal Regio und Robert Schmid, Ammann von Bözen, waren angetreten, um über eine mögliche Aushubdeponie im Förlig zu informieren. Im Gemeindeforum indes die Stimmung bald über. Die vehemente Opposition der Anwesenden gegen die Deponie lag schwer in der Luft.

«Wir sind doch hier im Jurapark» – «In die Südaussicht von Bözen soll eine Schutthalde gebaut werden» – «Man baut doch den Miststock auch nicht auf die Grenze des Nachbarn» – «Ein Drittel der Bözener hätten direkte Sicht auf die Deponie» – «Was stört: Jetzt kommen die Planer und ködern Landbesitzer und Gemeindeamänner» – und an die Adresse des Gemeindeammanns: «Diese Deponie will hier niemand, dafür sollten sie sich einsetzen.» Mit diesen und

weiteren scharfen wie emotionsgeladenen Voten taten Bözerrinnen und Bözler ihren Unwillen kund über das ihrer Ansicht nach intransparente Vorgehen und die mangelnde Kommunikation bezüglich Deponie-Pläne.

«Der Aargau hat ein Aushub-Problem» Die Ausgangslage seitens des Kantons hatte vorgängig Werner Baumann von der kantonalen Abteilung Umwelt, ausgeführt. «Der Aargau hat ein Aushub-Problem», so Baumann. Aufgrund der anhaltend starken Bautätigkeit im oberen Fricktal würden pro Einwohner und Jahr 4,6 m³ sauberes Aushubmaterial anfallen. Die Statistik zeigt: Seit dem Jahr 2000 wird mehr Aushub abgelagert als Kies abgebaut, was zur Folge hat, dass die regionalen Deponien bald einmal voll sind. Die Standortevaluation, unter Berücksichtigung strenger Ausschlusskriterien, hat von 97 geprüften Standorten deren vier übrig gelassen: Geeignet wären Areale in Herznach, Hornussen, Bözen und Wegenstetten. Die Landeigentümer haben an allen vier Standorten ihr Einverständnis bereits vertraglich zugesichert, erfreut über die evaluierten Standorte ist indes hüben wie drüben kaum jemand. Das Ziel wäre, die Herznacher Deponie ab 2017 während 10 bis 15 Jahren zu betreiben, danach würde Hornussen folgen. Als mittel- bis langfristige Standorte wären Bözen und Wegenstetten (ab zirka 2040) vorgesehen. Diese sollen im Richtplan deshalb als «Vororientierung» bezeichnet werden.

«Bringt euch bei dieser Anhörung ein» Auch wenn, wie Rolf Zuberbühler vom Planungsbüro RZ Geo-Konzept betonte, noch sehr viele Abklärungen gemacht werden müssten, bis mit der Planung begonnen werden könne, sorgt die Deponie nun in den Köpfen der Bevölke-

rung bereits für Missbehagen. «Seitens Gemeinderat sind wir mit einer Vormerkung im Richtplan einverstanden», sagte Robert Schmid. «Wir wollen uns das einfach mal anschauen, vielleicht können wir ja Verbesserungen für unsere Gemeinde erreichen.» Über den Richtplaneintrag entscheidet der Grosse Rat, zuvor jedoch wird – voraussichtlich in rund drei Monaten – die öffentliche Anhörung stattfinden. «Bringt euch bei dieser Anhörung ein», forderte Robert Schmid die opponierenden Anwesenden auf. Am Ende des Verfahrensablaufs wird die Gemeindeversammlung im Rahmen der kommunalen Nutzungsplanung über die Einführung einer Deponiezone entscheiden können.

Beträchtlich mehr Verkehrsaufkommen Im Landwirtschaftsgebiet Gebiet Förlig würde die Deponie eine Fläche von 26 Hektaren umfassen, wobei etappenweise jeweils etwa 5 Hektaren als offene Deponie betrieben würden, dies während 10 bis 15 Jahren. «Wir können nur dazu ja sagen, wenn die Erschliessung über die Autobahn erfolgen kann», betonte Robert Schmid. Denn geschätzt wird, dass jährlich 120'000 m³ sauberes Aushubmaterial angeliefert würde, was etwa 45 Lastwagenfahrten oder 90 Fahrten pro Arbeitstag entspricht. Das Verkehrsaufkommen verteilt über einen Arbeitstag würde demnach 11 LKW-Fahrten pro Stunde ausmachen. Da bei nassem Wetter kein Material angeliefert werden kann, dürfte sich die Anzahl Fahrten bei trockenem Wetter entsprechend erhöhen. Der Hürdenlauf in Richtung Aushub-Entsorgung im Förlig hat eben erst begonnen: Dass das Projekt ohne offene und vollständige Informationen bei der Bözener Bevölkerung durchfallen dürfte, lässt sich aus der Stimmung am ersten Infoanlass schliessen.



Google Earth-Blick auf das Gebiet Förlig mit Lindenhof / Waltershof im Vorder- und Bözen im Hintergrund. Am linken Bildrand der Uelberghof und vor Bözen der Meihof.

WIRTSCHAFT LANDWIRTSCHAFT ENERGIE DEMOKRATIE BILDUNG

Die gip des Bezirkes Brugg zeigt am 25. September, 10 Uhr im Odeon Brugg den Film **TOMORROW - die Welt ist voller Lösungen**

Anschliessend werden die Besucherinnen und Besucher eingeladen, bei Fricktaler Bio Süssmost und Pizzaschnitten über den Film zu diskutieren und die diesjährigen Kandidierenden für den Grossen Rat kennen zu lernen.

grünliberale LISTE 6
bezirkbrugg.gruenliberale.ch

Aargau: Weitere 4 Mio. Fr. ans PSI Villigen

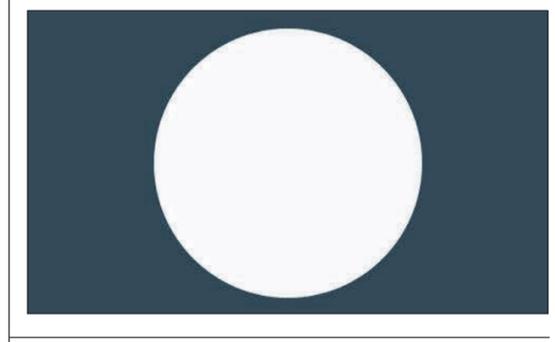
Der Regierungsrat hat beschlossen, die Erstellung der zweiten Strahllinie Athos des Freie-Elektronen-Röntgenlasers (SwissFEL) am Paul Scherrer Institut (PSI) mit einem Beitrag von 4 Millionen Franken zulasten des Swisslos-Fonds zu unterstützen. Die Zusage an das PSI gilt unter Vorbehalt der definitiven Zusage des Bundes beziehungsweise der Verabschiedung der BFI-Botschaft 2017-2020 durch die eidgenössischen Räte. Der kantonale Unterstützungsbeitrag gehört strategisch zum Programm Hightech Aargau und bildet dort den Schwerpunkt «Hightech Forschung». Damit werden die Spitzenforschung und der Forschungsstandort Aargau gestärkt. Davon profitieren neben den Firmen im Aargau auch die Fachhochschule Nordwestschweiz sowie der Park Innovaare als Standort des Schweizerischen Innovationsparks. Bereits 2010 hatte der Regierungsrat einen Beitrag in der Höhe von 30 Millionen Franken an das Swiss-FEL-Projekt aus dem Swisslos-Fonds gesprochen. Diese erste Strahllinie Aramis steht kurz vor der Realisierung und soll noch in diesem Jahr eingeweiht werden. Mit dem SwissFEL können kleinste molekulare Strukturen untersucht und deren kurzzeitige Veränderungen im Film festgehalten werden. Das Forschungsinstrument wird von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Gebieten der Physik, Chemie, Biologie, Medizin sowie der Energietechnik und den Materialwissenschaften als zukunftsweisend betrachtet.

Expo Brugg-Windisch bald wieder aktuell

Sie findet erst im Herbst 2018 statt, die Expo Brugg-Windisch, das gewerblich-gesellschaftliche Grossereignis, das alle drei Jahre den Militärschachen belegt. Damit da alles klappt, sind frühzeitig Massnahmen notwendig. So ist nun als einer der ersten Schritte auf der Gemeindekanzlei Windisch von OK-Präsident Urs Keller im Namen der Gemeinden Brugg und Windisch das Baugesuch für die Durchführung der Expo 18 Brugg-Windisch eingereicht worden.

Dampfschiff-Tradition: Mit Volldampf Richtung Vollmond

Diesen Freitag, 16. September, startet das Dampfschiff Brugg in die neue Saison. Und zwar mit der Vollmond-Tanznacht, die auch mit einem neuen Logo für sich wirbt. Vollmond ist Kult. Die Vollmondnacht im Dampfschiff – schon lange kein Geheimtipp mehr – ein Muss für alle Vollmondsüchtigen und Tanzfreaks. Mit Sounds von gestern bis übermorgen, von Funk über Ethno bis Rock'n'Roll. Den Ursprung der Vollmondnacht liegt um die 30 Jahre zurück, damals im Jugendhaus Piccadilly. Im Dampfschiff wird mit dem Mond erfolgreich seit Beginn vor elf Jahren gefeiert. Diese Saison steht ein neues Team am Start: Daniel Studer, Biagio Mele, Arno Rüegg und Sandra Brunner. Alles «alte Dampfschiff-Matrosen». Zum Saisonstart mit Djs Max Chopard. Bar offen von 20 bis 2 Uhr, Fr. 10-/8.- (Member/Legi)



Bezirk Brugg: Amtliche Pilzkontrolle 2016

Infolge Erkrankung von Pascal Vogt hat dieses Jahr Thomas Bächli an der Seite von Hans Peter Hartmann das Amt der Pilzkontrolleure übernommen. An folgenden Tagen und unter folgenden Adressen sind sie während der Hauptsaison zu erreichen in der Hofstatt Brugg, Militärküche (neben Salzhaus und Hofstattbrunnen) bis Sonntag, 30. Oktober 2016 (täglich, ausser mittwochs und donnerstags) von 18.30 - 19 Uhr. Ausserhalb der Hauptsaison können die Pilzkontrolleure direkt kontaktiert werden: Hanspeter Hartmann, Plattenweg 15, 5223 Riniken, Tel. 056 441 83 39, Thomas Bächli, Winernstrasse 28, 5430 Wettingen, Tel. 056 536 58 67

«Nur in der Gemeinschaft kommen wir weiter»

Installation des neuen Brugger Pfarrers Rolf Zaugg

(rb) - In einer stimmungsvollen Gottesdienstfeier wurde letzten Sonntag der 50-jährige Rolf Zaugg als neuer Brugger Pfarrer installiert. Die Kirchenpflege mit Esther Meier an der Spitze assistierten

der Vizedekanin des Dekanats Brugg Christine Straberg (Bözberg), die dem «alten Hasen» für seine Brugger Zeit viel Glück und Erfolg wünschte und festhielt, dass nur in der Gemeinschaft ein Weiterkommen möglich sei.

Als Heilsvermittler sei der Pfarrer nicht gefragt, als Kommunikator mit Gott erst recht nicht. Und trotzdem wollten die Menschen einen, der als Professioneller vorangehe, die Kirchengemeinde führe. Bezug nehmend auf Markus 14, 3-9, worin bei einem Besuch Jesus bei Aussätzigen eine Frau ihn mit teuerstem Öl salbt und dafür von vielen kritisiert wird, schilderte Zaugg den für Jesus so wichtigen Unterschied zwischen professionell und liebevoll handeln. Als Mensch könne man nicht alle Fragen delegieren an den Pfarrer, an Professionelle. Denn «wir sind nicht das moralische Gewissen von Brugg.» Er zeigte auch auf, dass man den Pfarrer aus verschiedener Perspektive wahrnehmen könne: von der Kanzel, frontal und von hinten. «Von der Kanzel aus siehe ich das Stirnerunzeln schlecht», hielt Rolf Zaugg dazu fest. Der seit 17 Jahren im Seelsorgedienst stehende, mit seiner katholischen Frau Nicole und drei Kindern neben dem Lateinschulhaus wohnende neue Brugger Pfarrer erklärte am Schluss, dass er sich freue, «mich mit Ihnen auf den gemeinsamen Weg machen zu dürfen.» Am anschliessenden Apéro bestand für alle Gäste noch Gelegenheit, sich mit dem neuen Pfarrer in Kontakt zu treten und ihm Glück zu wünschen für seine nun beginnende Arbeit in Brugg



Pfarrer Rolf Zaugg bei seiner Antrittspredigt auf der Brugger Kanzel.

«Spannende Einblicke in die Welt der TCM»

Dong Fang TCM Praxis, Neumarkt Brugg: öffentliches Referat «Schmerzbehandlung mit Akupunktur» am Samstag, 1. Oktober, 15 Uhr

(A. R.) - Für alle, die mehr von der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) verstehen wollen, bietet sich demnächst eine besonders günstige Gelegenheit: «Der erfahrene Dr. Qi Ming liefert spannende Einblicke in die Welt der TCM – und die Besucher können gleich anschliessend von einer kostenlosen ärztlichen Besprechung profitieren», erklärt Praxisbetreiber Chung Hour Khov.

Dieser wird zu Beginn des öffentlichen Anlasses (Eintritt frei) unter anderem darüber informieren, wie seine Devise – nämlich Schweizer Service-Qualität mit der fernöstlichen Medizin zu verbinden – hier buchstäblich in die Praxis umgesetzt wird.

«Das ganze Team spricht Deutsch»

Dies geschieht zum einen mit individuell zugeschnittenen, den Bedürfnissen der Patienten angepassten Behandlungen, die da in den hochwertig renovierten, stilvoll-schlicht eingerichteten Räumen im fünften Stock des Neumarkt 2 appliziert werden. Zum anderen sorgt für zusätzliche Behaglichkeit: «Das ganze Team spricht Deutsch», betont der in Seengen aufgewachsene einstige Flüchtling und Hedgefonds-Manager (siehe Regional vom 25. Februar 2016, S. 1).

Offen von neun bis neun

Neue Massstäbe setzt seine Dong



Dr. Qi Ming, der über mehr als 25 Jahre TCM-Erfahrung verfügt, wird darüber referieren, wie mittels Akupunktur die Blockade von Meridianen behandelt und damit die freie Qi-Zirkulation gewährleistet werden kann – dies ebenda, wo er seit April massgeschneiderte Behandlungen in schönem Wohlfühl-Ambiente bietet.

Fang TCM Praxis nicht zuletzt auch, was die langen Öffnungszeiten und damit die hohe Flexibilität in Sachen

Terminvereinbarung angeht. «Unter der Woche haben wir von 9 bis 21 Uhr, am Samstag von 9 bis 18 Uhr offen»,

unterstreicht Chung Hour Khov, sich verblüffend voller Terminbücher erfreuend.

Den anfangs April erfolgten, äusserst erfolgreichen Start in Brugg möchte er denn auch an dieser Stelle bei der Kundschaft speziell verdankt wissen. «Diese genießt nach wie vor eine kostenlose Erstbehandlung – und wir werden weiterhin tagtäglich alles daran setzen, mit der bewährten Behandlungsqualität das Optimum für unsere Patienten herauszuholen», fährt der geschäftsführende Inhaber fort.

TCM: sehr gute Ergebnisse bei Schmerzbehandlungen

Während der Präsentation am 1. Oktober – sie wird sich nicht nur, aber vor allem auch um die ganzheitliche Wirkungsweise der Akupunktur drehen – könne das interessierte Publikum jederzeit Fragen stellen, streicht Chung Hour Khov heraus. Nicht ohne zu erwähnen, dass die Traditionelle Chinesische Medizin gerade bei den sich in kommender kalter Jahreszeit akzentuierenden Rücken-, Nacken-, Schulter und Kopfschmerzen sehr gute Ergebnisse erziele.

www.dongfangtcm.ch

Samstag, 1. Oktober, 15 Uhr: Öffentliche Präsentation «Schmerzbehandlung mit Akupunktur»

Dong Fang TCM Praxis
Neumarkt 2 (5. Stock), 5200 Brugg
Anmeldung vorteilhaft:
079 262 88 88 / brugg@dongfangtcm.ch
Von KK mit Zusatzvers. anerkannt

Süssmost frisch ab Presse...

...und weitere herrliche Herbstboten im Hofladen des Lupfiger Loochhofs

(A. R.) - «Jetzt gibts bei uns wieder Süssmost frisch ab Presse – bis Weihnachten notabene», freut sich Andreas Suter vom Loochhof. «Und wir haben neue Äpfel im Angebot, zum

Beispiel solche süssen, aromatischen Galas hier», sagt er bei der blumengeschmückten, gleich an der Loochstrasse gelegenen Obstanlage (siehe Bild unten).



Hat die hübsche Bepflanzung der Baumzeilen eine ökologische Funktion? «Nein, nur eine ästhetische – hier kommen so viele Leute dran vorbei, das soll einfach ein bisschen schön aussehen», lacht Andreas Suter.

Neben Süssmost und neuen Äpfeln – auch Rubinola, Cox Orange oder Elstar gehören dazu – hält die Generationengemeinschaft Suter weitere herrliche Herbstboten bereit. «Aktuell haben wir die ersten Kürbisse geerntet, welche Farbe auf unseren Hof bringen, schmuzzelt Andreas Suter.

Weniger Freude bereiteten die Frühlings-Frostschäden, die er «mit 20 Prozent über den ganzen Betrieb gesehen» beziffert. Die grössten Ausfälle, nämlich rund zwei Drittel, seien bei der Sorte Braeburn zu verzeichnen.

Auf dem Loochhof findet nicht nur der Erntebeginn der Herbstfrüchte – nicht zu vergessen die Williams- und Conference-Niederschlag. Erhältlich sind auch Salate, Stangen- und Buschbohnen, Tomaten, Zucchettis, Gurken sowie Kabis & Co. Das alles zeigt jedenfalls wunderbar, wofür der beliebte Hofladen steht: für bunte Augenweide und feinen Gaumenschmaus. www.loochhof-lupfig.ch

Erfreuliches Werk im Dienste von Jugendlichen

Das Schulheim Effingen verfügt nach Um- und Neubauten über eine Top-Infrastruktur

(mw) - Im Beisein von rund 170 geladenen Gästen wurden am vergangenen Freitag die umgebauten und die neu erstellten Anlagenteile des seit 1867 bestehenden, der Betreuung normal begabter Knaben mit erheblichen sozialen Benachteiligungen dienenden Schul- und Erziehungsheims offiziell eingeweiht.

Für Heimleiter Hans Röthlisberger und seine als Schulleiterin wirkende Gattin Brigitte bedeutete das Einweihungsfest nach den vielen Jahren ihrer Tätigkeit in Effingen einen speziellen Meilenstein. Die Genugtuung über das erreichte Resultat teilten sie mit dem Stiftungsrat, mit politischen Behörden und den in die Planung und Umsetzung des anspruchsvollen, auf rund 15 Millionen Franken veranschlagten Projektes. Vorfreude herrscht jetzt bereits im Hinblick auf die im Mai 2017 fällige Feier zum 150-Jahr-Jubiläum. Die ursprünglich auf der Basis einer Schenkung von Elisabeth Meyer-Siegrist, Brugg, entstandene Institution (sie hiess ursprünglich «Meyer'sche Rettungsanstalt Effingen» und von 1899 bis 1980 «Meyer'sche Erziehungsanstalt für Knaben») präsentiert sich im Hinblick auf diesen Anlass mit einer den heutigen Bedürfnissen angepassten Infrastruktur.

Das ausschliesslich männliche Jugendliche im Alter von sieben bis 18 Jahren beherbergende Heim bietet intern 34 Wohn- und Sonderschulplätze und extern weitere zehn Progressionsplätze für Jugendliche, die öffentliche Schulen an verschiedenen Orten besuchen. Das Personal umfasst insgesamt 73 Voll- und Teilzeitangestellte in den Bereichen Verwaltung, Unterricht, Sozialpädagogik,

Therapie und innere Dienste. Durch die regelmässige Mithilfe in Land-, Haus- und Forstwirtschaft lernen die Kinder und Jugendlichen einen naturnahen Lebenszyklus und den Sinn gemeinschaftlicher Arbeit kennen.

Brugg vor London und Wien

Hans Röthlisberger: «Den Ausschlag für das nun abgeschlossene Um- und Neubauprojekt gaben die engen, verwinkelten Wohnverhältnisse – teilweise mit Zweibettzimmern für die Knaben – und das Fehlen eines den heutigen Anforderungen entsprechenden Schulhauses.» Der Baugeschichte ist zu entnehmen, dass der Stiftungsrat im Juni 2009 eine Baukommission einsetzte. Zur Präqualifikation im Rahmen des anschliessend gestarteten Architekturwettbewerbes gingen 40 Bewerbungen ein, darunter vier aus London, Stuttgart, Ravensburg-Berg und Wien! Schliesslich erkor die Jury Ende März 2011 im anonymen Verfahren das Projekt «Lionel» der Stoos Architekten AG in Brugg als Sieger. Dieses Büro hatte 2001/03 bereits eine erste Etappe mit Realisierung des Mehrzweckraums, Umbau des Schulhauses «Neues Herzoghaus» und Sanierung des Bauernhauses geplant und begleitet.

Zwei neue Gruppenhäuser & Co.

Die drei Jahre dauernde Realisierung des jüngsten Projektes umfasste nach dem Abbruch des alten Knabenhauses hauptsächlich die Neubauten von zwei zweigeschossigen Gruppenhäusern mit Einbettzimmern, das auf den bestehenden Mehrzwecksaal aufgesetzten Schulhauses, des Pferde- und des Esel-, Hühner- und Entenstalls und der Parkingan-



Heimleiter Hans Röthlisberger freut sich, dass die ehemals sechs Schulstandorte nun im neuen aufgesetzten Schulhaus vereint werden konnten.

lagen mit gedeckten und offenen Parkplätzen auf dem Areal Süd, entlang der Kantonsstrasse. Neu sind alle Gebäude an das erweiterte Fernwärmenetz angeschlossen. Die noch nicht definitiv bekannten Gesamtkosten subventioniert dem Vernehmen nach zu rund einem Drittel der Bund.

Im Rahmen der Einweihungsfeier mit Nachtessen gaben Stiftungsratspräsident Ernst Kistler, Erziehungsdirektor Alex Hürzeler, Architektin Maja Stoos und Heimleiter Hans Röthlisberger ihrer Freude über das bezüglich Zweckmässigkeit und optischer Erscheinung bestens gelungene Werk Ausdruck.

Pajero 3.2 Edition

ab **32'999.-**

Automat

3.5t Anh.L.

3+5 Türen

Beispiel:
Pajero 3.2 Sport Edition

Listenpreis sFr. 45'999.-

Ausstellungs Bonus sFr. -13'000.-

Auto Gysi Netto sFr. 32'999.-

Aktionsleasing Anzahlung sFr. 2'000.- ab sFr. 399.-

Modellabhängige Ausstattung: 4x4, Reduktion, 100% Diff.Sperre hinten, Klimaautomatik, Radio/CD/MP3/USB, Glasschiebedach, Leder, Multimedia Navigationssystem mit 860W Soundanlage, R-Kamera, Xenon, 7-Sitze.

AUSSTELLUNGS AKTION bis 30.9.16

Auto Gysi

Hauptstrasse 9, 5212 Hausen
056 / 460 27 27 autogysi.ch

5 Jahre Garantie

www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail.

*Ausstellungs Aktion bis 30.09.2016 / solange Vorrat / Es wird keine Finanzierung gewährt, falls diese zur Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. *Abgebildetes Modell: Pajero 3.2 Diamond inkl. Bonus 8'000.- ab 50'499.-

Windisch: Uta Köbernick mit «Grund für Liebe»

Am Freitag, 16. September, 20.15 - 22 Uhr, schlägt in der Bossartschür die Gewinnerin des Salzburger Stiers 2016 als scheinintegrierte Deutsche ihre Ostberliner Wurzeln tief in die Blumentöpfe unserer Vorurteile. Mit bezaubernder Leichtigkeit, hinreissender Komik, virtuosem Gesang und einer herrlichen Tiefe geht sie bis an den Rand des Erträglichen. www.koeberrick.ch



«Mensch, Umwelt, Wirtschaft und Staat sind ein Team, keine Gegner.»



In den GROSSEN RAT
MARKUS LANG bisher
Liste 06
Grossrat
grunliberale
bezn.kt@grunliberale.ch

vento clean

reinigungstechnik

Lassen Sie Ihren Dunstabzug in Ihrer Küche professionell reinigen. (Reinigung von hartnäckigen Fett- und Schmutzrückständen, **Brandgefahr vorbeugen**)
Vereinbaren Sie noch heute einen Termin!

Telefon 078 645 94 67
E-Mail info@vento-clean.ch



**LOORHOF
SUTER
LUPFIG**

OBST- UND BEERENBAU

**Jetzt wieder Süssmost frisch ab Presse
Neue Äpfel, diverse Kürbisse**

Mo - Fr 8 - 12, 13.15 - 18 Uhr / Sa 9 - 17 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



Frühling / Sommer 2016:
Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbpalette

COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER
STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
www.jeanne-g.ch • info@jeanne-g.ch

**über
160 Jahre**

**Zulauf
Brugg
seit 1854**

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

- Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Laminat • Kork



**IHR MALERGESCHÄFT
DER REGION !!**

Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Gerüstbau und Fassadenrenovierungen
Reparaturen von GFK

G o b e l i
5225 Bözberg 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32

www.wgobeli.ch

«MIT UNS KÖNNEN SIE
DIE VIELFALT
DER DRUCKMEDIENTEN
RICHTIG NUTZEN»



Weibel
Text Bild Druck
TRADITIONELL FRISCH
UND VIELSEITIG EDEL

Text
Bild
Druck

Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | 5210 Windisch
Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch

**LEUTWYLER
ELEKTRO AG**
elektro • telematik • haushaltgeräte

**24 h
Notfall
Pikett**

056 464 66 65
Lupfig
Schinznach-Dorf
www.leutwyler-elektro.ch

Qualität und Service ! Die Adressen für

**Kocher
Heizungen AG**

- Öl- und Gasheizungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Holz- und Pelletsfeuerungen
- Reparaturen
- Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

**Seit über 25 Jahren
DER Spezialist
für Ihre Gerüstarbeiten!**

**GERÜST
BAU AG**

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
Fax. 056/ 450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

**Bauten klein oder gross,
mit uns ziehen Sie das richtige Los!**

WRZ Holzbau
GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
Telefon 056 444 06 07

«Das ist ein gutes Projekt»

Unterwindisch: Richtfest Eigentumswohnungen «Feinspinnerei»

(msp) - Beim letzten in Realisierung begriffenen Wohnbauprojekt mit Namen «Feinspinnerei» auf dem Gelände der alten Spinnerei, dem Kunzareal, wurde am Freitag das Richtfest gefeiert. Obwohl der weitere Ausbau der 29 Eigentumswohnungen mit 2,5 bis 5,5 Zimmern, direkt an der Reuss gelegen, noch bis Sommer 2017 dauern wird, ist bereits über die Hälfte der Wohnungen verkauft. Der Grund dafür liegt für Alex Römer, Arealentwickler bei der Hiag, auf der Hand: «Die Feinspinnerei ist ein gutes Projekt.»
Einzigartige Grundrisse, hohe Räume, exklusiver Ausbaustandard: Das durchdachte Wohnkonzept trägt die

Handschrift der gemeinschaftlich arbeitenden Architekturbüros Liechti Graf Zumsteg, Brugg sowie Osterhage Riesen aus Zürich.
Zum Richtfest fanden sich über 100 geladene Gäste ein, darunter Architekt Lukas Zumsteg, Sarah Schneider, von Porr Suisse (Totalunternehmer), Alex Römer, Baufachleute sowie künftige Bewohner. Kaufinteressenten haben nach wie vor Gelegenheit, im Showroom der Hiag Immobilien, im Hauptgebäude des Technopark Windisch, in den Wohnungen mit einer 3D-Oculus-Brille interaktiv «herumzugehen» und die Innenräume bereits vor Vollendung realitätsnah zu erleben.



Noch steht der Baukran über der «Feinspinnerei», hier von der Reuss aus gesehen. Rechts: Am Richtfest tummelten sich über 100 Gäste vor dem Diesellokal. Im Hintergrund sieht man in der Mitte die Spinnerei III und daneben schaut die Feinspinnerei über das alte Dynamo-Gebäude.

«Mogelpackung» oder «transparente Investition» für Birrer Kids & Co?



Doris Iten plädiert für ein Nein, Giovanni Carta für ein Ja zur Sportstätte Birr.

Fortsetzung von Seite 1:

Das Referendumskomitee sprach von einer «Mogelpackung». Was meinen Sie damit?

Doris Iten: Da gibt es verschiedene Faktoren. Zum Beispiel sind im Verpflichtungskredit von Fr. 710'000.– Sponsorengelder in Höhe von Fr. 62'000.– aufgeführt. Für diese Gelder liegen jedoch keine Verträge vor, entsprechend sind die Finanzierungsmodalitäten nicht greifbar. Laut eigenen Aussagen des FC Birr gibts bis anhin erst eine Zusage über Fr. 10'000.–. Unseres Wissen wird dieser Betrag über die Projektierungskosten abgegolten, also ist das kein effektiver Sponsorenbeitrag. Zudem besteht nicht, wie in den ursprünglichen Abstimmungsunterlagen zur Gemeindeversammlung stand, eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Gemeinde und dem FC Birr, sondern lediglich ein rechtlich einseitiger unverbindlicher Gemeinderatsbeschluss über die Finanzierung. Und: Bei der Abstimmung an der Gmeind stand der FC Birr ohne Präsident da, also faktisch ein Verein der Handlungsunfähigkeit. Mittlerweile wurde eine ausserordentliche GV des FC Birr einberufen, und seit Juli 2016 hat sich der Projektleiter der Sportstätte «klammheimlich» zum Präsidenten wählen lassen, um unser Argument der Vereins-Handlungsunfähigkeit zu widerlegen. Nicht zu vergessen die gesetzlichen Abschreibungen dieser Sportstätte, auch diese Kosten wirken sich negativ auf die künftigen Gemeindefinanzen aus.

Vom Verpflichtungskredit von Fr. 710'000.– verbleibt der Gemeinde nur rund die Hälfte als effektive Beteiligung. Finden Sie dies angesichts der Hunderten von Personen und der weiteren Vereine, die von der Sportstätte profitieren, nicht verkraftbar?

Nein, da die nötigen finanziellen Mittel fehlen. Sehen Sie, der Gemeinderat Birr hat angekündigt, dass er ab 2017 freiwillig für drei Jahre über 20 % seiner Entschädigung verzichtet, sagt dies nicht schon genug über die Finanzsituation der Gemeinde aus? Auch wurde angekündigt, dass eine Steuererhöhung in absehbarer Zeit unumgänglich ist. Weitere Sparmassnahmen sind in der Prüfung: Der Altersausflug soll nur noch alle zwei Jahre stattfinden, der Schulschwimmunterricht für rund 550 Kinder entfallen und die Geldzahlung an die ortsansässigen Vereine ebenfalls gestrichen werden. Wo liegt da die Verhältnismässigkeit gegenüber 120 Junioren vom FC Birr, von welchen nur etwa die Hälfte in Birr wohnhaft sind? Zudem ist die Existenz und Fortführung des FC Birr mit einer Ablehnung in keiner Weise gefährdet, der Sport kann weiter betrieben werden. In Ihrer Fragestellung wird von Hunderten gesprochen. Die Sportstätte nutzt aber vor allem dem FC Birr, darum setzt er sich dafür ein. Also wird auch hier politisch gemogelt.

Rund Fr. 360'000.– effektive Beteiligung, die zudem zu tiefen Zinsen und bei wenig Verschuldung finanziert werden können: Auch so gesehen ist die Sportstätte doch alles andere als eine «Luxuslösung», wie Sie behaupten. Der Gemeinderat beurteilt das Projekt Sportstätte in den aktuellen Abstimmungsunterlagen als grundsätzlich positiv und wertvoll für die Gemeinde, dies im Bewusstsein, dass «die aktuelle Finanzlage ein solches Projekt zur Zeit eigentlich nicht zulässt». Sparen beginnt also damit, dass unnötige Investitionen in Luxuslösungen zurückhaltend getätigt werden. Natürlich werden die Gemeinden mit den zur Zeit tiefen Zinsen fast animiert, Geld zulasten von uns Steuerzahlern aufzunehmen, doch was geschieht, wenn die Zinsen wieder ansteigen? Hinter dieser Finanzpolitik kann ich nicht stehen, dies führt zu riesigen Schuldenbergen, welche wir Steuerzahler schlussendlich auszubahlen haben.

Der Gemeinderat Birr betont,

dass «die angekündigten Steuererhöhungen in keinem Zusammenhang mit der Realisierung der Sportstätte stehen». Und das vom Gemeinderat vorgesehene Sparmassnahmenpaket erstreckt sich über sämtliche Bereiche (nicht nur die Bildung sowie die Senioren/Seniorinnen) und bestehe erst im Entwurf. «Hier ist noch nichts beschlossen», unterstreicht er. Gemäss einer durchgeführten Umfrage bei diversen Gemeinden im Kanton werde bei allen Gemeinden sämtliche Infrastruktur für Fussballvereine durch die Gemeinden erstellt und kostenlos zur Verfügung gestellt. Auch andere Vereine (Musikgesellschaft, Turnvereine etc.) würden unterstützt. «Man kann also durchaus von einer Aufgabe der Gemeinde sprechen», so das Fazit des Gemeinderates.

Windisch: Vocarte-Jubiläumskonzert

In der Windischer Bossartschür singt am Samstag, 24. September, ab 19.30 Uhr das Vocarte a Capella-Orchester. Geboten werden unter anderem Velthuis aus dem Film Orfeo Negro, der «Umwelt»-Schlager «Mein Baum», I'm Yours und viele andere. Entstanden ist Vocarte (ursprünglich «Maris a ca Stella») 2006 aus einer Maturarbeit von Pascal Gruber und Hans-Peter Müller. Unter der Leitung von Pascal Gruber singen Isabel Batschelet, Fionna Loeu (Sopran), Lara Buntschu, Mariette Niederberger (Alt), Hanspeter Müller, Lucas Schneider (Tenor) und Stefan Dietiker, Pascal Gruber sowie Peter Hänggeli (Bass). Eintritt frei, Kollekte.

Giovanni Carta: Wir wiederholen gerne, dass die Gemeinde Birr kein Ausgaben- oder Investitionsproblem hat, sondern ein Einnahmenproblem: nämlich unterdurchschnittliche Steuereinnahmen von natürlichen Personen. Weiter ist die Zusage des Sporttoto-Fonds über Fr. 200'000.– bereits gesprochen. Für den Bau der Sportstätte sind ebenfalls bereits verbindliche Zusagen für Sponsorengelder von über Fr. 10'000.– eingegangen – und der FC Birr hat dafür auch bereits Fr. 25'000.– auf ein Sperrkonto der AKB Lupfig einbezahlt. Zusätzlich steuern wir Eigenleistungen in der Höhe von rund Fr. 63'000.– bei, welche durch ein Architekturbüro kalkuliert worden sind. Wo da die Referenten den «gewissen finanziellen Unsicherheitsfaktor» sehen, bleibt also rätselhaft. Übrigens können die Baupläne, die Kalkulationen und die Pressemappe inklusive Sponsoring-Konzept jederzeit begutachtet werden.

Wie auch immer: Am Schluss gibt die Gemeinde ganz viel Geld aus für ganz wenige, die etwas davon haben. Mit dieser Aussage versucht das Referendumskomitee weiterhin, die Stimmbürger zu manipulieren. Tatsache ist jedoch, dass wir 180 Kindern und Jugendlichen und über 90 Erwachsenen die Möglichkeit bieten, sich in einem Verein zu engagieren. Hierzu ist zu erwähnen, dass es mehr als 120 Junioren – und Juniorinnen – sowie mehr als 20 Erwachsene aus Birr sind und nicht nur 40 Personen, wie mehrmals erwähnt wird. Und da die Infrastruktur der Gemeinde gehört, steht sie auch den anderen Vereinen zur Verfügung. Entsprechend haben ganz viele etwas davon.

Weshalb soll die Sportstätte Birr so wichtig für den Verein sein?

Sie ist nicht nur für den Verein, sondern für die Vereine wichtig. Vereine und Institutionen wie etwa die Schützenvereine haben auch Infrastrukturen zur Verfügung, um ihre Aktivitäten durchzuführen. Wo würden die Schützen schiessen und ihr dafür benötigtes Material lagern, wenn sie keinen Schiessstand hätten? Wo würden sie sich treffen? Genauso ist es bei der Sportstätte Birr. Sie ist sowohl Infrastruktur wie auch Begegnungsort. Eben nicht nur für den FC Birr, sondern auch für die anderen Vereine. Und sie hat auch einen positiven Effekt für die Schonung der Schulinfrastruktur.

Warum soll der Stimmbürger Ja sagen zu diesem Projekt? Der Stimmbürger wird feststellen, dass es hier nicht um eine «Mogelpackung» geht, sondern um eine transparente Investition. Sie dient den Vereinen, der Gemeinde und letztendlich der Bevölkerung. Sport zählt zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten und bringt Menschen – unabhängig von Alter, Bildung, Religion oder Kultur – zusammen und schafft auch einen sozialen Mehrwert. Beim Sporttreiben werden – neben dem gesundheitlichen Nutzen – Werte vermittelt wie Toleranz, Respekt, Zusammenhalt, Teamfähigkeit und Kompromissbereitschaft. Einem Klub anzugehören, fördert die gesellschaftliche Integration und bietet Kindern die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln, Freundschaften zu knüpfen und Spass zu haben. Sport ist ein wunderbares Mittel zur persönlichen und sportlichen Entfaltung. Wo soll dies passieren, wenn nicht auch an einem Begegnungsort? Der FC Birr ist überzeugt, dass mit einer Sportstätte ein Mehrwert für alle Vereine geschaffen werden kann und die Attraktivität der Gemeinde steigt.

Schade ist, dass das Referendumskomitee weiterhin versucht, die Stimmbürger durch böse Nachrede zu beeinflussen, nachdem wir ihre Lügen mit Fakten widerlegen konnten. Und dabei auch nicht Halt macht, unsere tägliche Arbeit, unser Engagement und uns ins Lächerliche zu ziehen. Oder wie kann man es anders erklären, wenn eine Investition von Fr. 360'000.– netto mit möglichen Sparmassnahmen und Steuererhöhungen in Verbindung gebracht werden? Wieso wird nicht erwähnt, dass der FC Birr sich als einziger Verein im Dorf an den Unterhaltskosten der Infrastrukturen beteiligt? Schade ist auch, dass die Birrer Vereine nicht geschlossen hinter diesem Projekt stehen. Wir sind jedenfalls der Meinung, dass die in den letzten 20 Monaten mehrmals überarbeitete und redimensionierte Sportstätte eine sehr gute Investition ist und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde liegt.

Kreisspieltag in Veltheim

Der STV Veltheim organisiert zusammen mit dem Verband am Samstag und Sonntag, 24. und 25. September, den Kreisspieltag des Kreisturnverbandes Brugg. Der Anlass findet auf der Bächlimatt zwischen Veltheim und Schinz nach statt. Am Samstag werden bis zu 350 Turnerinnen und Turner erwartet, welche sich ab 10 bis 17:30 Uhr in Lauf- und Spielwettkämpfen messen. Am Sonntag ab 10 bis 16 Uhr sind rund 300 Jugikinder im Einsatz. Die Festwirtschaft in der Halle der Samuel Amsler AG ist für das leibliche Wohl besorgt. Der STV Veltheim mit Unterstützung des Frauerturnvereins und der Männerriege heisst gerne möglichst viele Gäste willkommen.

ROBERT HUBER AG

Villmergen - Muri - Windisch - Seon

ROBERT HUBER AG



CHF 44'500 €CHF 56'176

ROBERT HUBER AG



CHF 47'100 €CHF 59'462

ROBERT HUBER AG



CHF 47'200 €CHF 59'573

ROBERT HUBER AG



CHF 54'100 €CHF 68'276

Der GLA und die B-Klasse als „Swiss Star“

Erleben Sie jetzt den GLA und die B-Klasse als «Swiss Star». Das exklusive Schweizer Sondermodell mit attraktivem Preisvorteil begeistert unter anderem mit Allradantrieb 4MATIC, aktivem Park-Assistenten inklusive PARKTRONIC und weiteren Extras. Überzeugen Sie sich bei einem Besuch in unserem Showroom.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



Rechts im Bild: Egzon Maligaj von der Boxschule Gebenstorf bestreitet am Samstag seinen letzten Vorbereitungskampf für die Uni WM in Thailand anfangs Oktober.

Ring frei für Jubiläums-Fight Night

Gebenstorf: spezielles Boxhighlight am Sa 17. September

Die Boxschule Gebenstorf feiert dieses Jahr ihr 45-jähriges Jubiläum – und bringt die Besucher in der Mehrzweckhalle Brühl zurück in die Zeiten von Mohammed Ali (Türöffnung 19 Uhr, Beginn 20 Uhr, Vorverkauf unter 079 381 06 67). Sie dürfen sich auf packende Fights, Rock n' Roll und coole Drinks an der über zehn Meter langen Bar freuen – serviert von hübschen Pin Up Girls. Die traditionelle Fight Night ist mit weit

über 500 Zuschauern schweizweit eine der grössten Amateur-Boxveranstaltungen. Dieses Jahr tritt die Schweizer Mannschaft gegen das Team 1860 München an. Nebst spannenden Boxkämpfen bietet die Jubiläums-Fight-Night ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Show Acts, DJ und einer After Show Party. Als Special-Guests werden Yves Studer (Europa- und Weltmeister) sowie TV-Macherin Sara Bachmann (Sara machts) vor Ort sein.

Stadtmuseum Brugg: Flachschnitzerei im Fokus

«Brugger Flachschnitzerei – was uns die Jagdszene über das Leben im Spätmittelalter erzählt»: So lautet der Vortrag von Rahel Strebel über die Holzfriese aus dem Brugger Hallwylerhof. Ort und Datum: Stadtmuseum Brugg, StäbliSaal, Untere Hofstatt 23, Sonntag, 18. September, 11.15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Nach dem Gespräch sind die Besucher um 12.15 Uhr zu einem Apéro im Parterre eingeladen, wo die Hallwyler Holzfriese zu besichtigen sind. Das Museum ist danach bis 17 Uhr geöffnet. Es sind lange Holzriemen mit Schnitzereien, verziert mit Blumenranken, jagenden Tieren und Wappen. Früher schmückten sie die Wände und Decken des Brugger Hallwylerhofs, der 1882 abgerissen wurde. Heute jagt auf dem Pausenplatz des Schulhauses Hallwyler die Brugger Jugend herum. Und die Holzfriese sind zu einem Schatz des Stadtmuseums geworden. Die Zürcher Kunsthistorikerin Rahel Strebel wird das kunstvolle Handwerk und die reiche Motivwelt vorstellen. Und mögliche Antworten auf die Frage geben: Was verraten Schnitzereien über das Leben im mittelalterlichen Brugg?



Kunstvolle Jagd auf Holz: Brugger Holzfriese, neu betrachtet. Foto Peter Munz



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Grossrat Liste 1
frederik-briner.ch

„sanfte-klaenge“
 Raum & Zeit für Ihre Gesundheit
Meditative Bewegung
 Dienstags 08 – 09 Uhr
 Stapferstrasse 29, 5200 Brugg

Massage & gesunde Ernährung
 Termine nach Vereinbarung

Kontakt:
 Dana Möbius-Lüke
 dipl. Gesundheitsmasseurin,
 zert. Wellnesstrainerin
 dana.moebius@sanfte-klaenge.org
 0041 78 625 67 12
 www.sanfte-klaenge.org

sanigroup
 Sanitär- & Haushaltgeräte

Aktionen bis 30. 09. 2016

V-ZUG Waschautomat Adora L Fr. 1599.–
 V-ZUG Geschirrspüler Adora S/55/s/w Fr. 1499.–
 V-ZUG Backofen Comhair S/55 sw/w Fr. 1199.–

Miele Waschautomat WMB 100-20 CH Fr. 1299.–
 Miele Wäschetrockner TMB 600-40CH Fr. 1459.–
 Miele Geschirrspüler G 26305 edel Fr. 1569.–

Siemens Geschirr. CH 55/E 231 sw/w Fr. 1059.–
 Siemens Geschirr. Euro SN 54 D 50 Fr. 799.–
 Siemens Waschauto. WM 14 K 290 Fr. 799.–

Dohlenzelgstrasse 2 b | 5210 Windisch
 T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

SCHÄPPER
PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
 • Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
 Tel. 056 442 55 77
 info@schaepfer-platten.ch
 www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
 Platten von Schäpper**

Fasziniert von den Brugger «Bahnen der Ahnen»

(rb) - Zehn Jahre Bahnpark-Stiftung und der Tag der offenen Tür lockten letzten Sonntag über 2000 Fans neben die Geleise, in diverse Lok-Führerstände und Wagen, in die Lokremise und auf die Drehscheibe des Brugger Bahnarks. Die verschiedenen Bahn-Memorabilia-Stände und die Museumsvitrinen fanden ebenfalls viel Beachtung.

Am Vorabend hatte Bahnpark-Präsident Gregor Tomasi – «hier ist ein Ort zum Staunen, Hören, Schmecken entstanden» – zahlreiche Sponsoren zum Apéro richte geladen. Da gratulierte neben anderen für den Kanton auch Simone Rangosch, welche die mit Mitteln des Swisslos-Topfs erbrachten finanziellen Leistungen aufzählte, aber auch erwähnte, wie sie sich aus ihrer Jugendzeit an die kraftvoll stampfenden Dampflok (den «Habersack») und die auf ihrer weissen Bluse klebenden Kohlestückchen erinnerte.

Bild: Als originelles Fahrzeug stiess der Dampftriebwagen auf grosses Interesse.



Toller 17. Vältner Pfalzmarkt

(rb) - OK-Chef Toni Hodel schwärmte vom gelungenen 17. Pfalzmarkt, der sich immer wieder als Publikumsmagnet erweise und der nach seiner Schätzung heuer gegen 4000 Besucher angelockt habe. Fürs Beizengeschäft in Sachen Speisen sei es vielleicht ein bisschen heiss gewesen, Tranksame habe aber viele Abnehmer gefunden. Was auch für den Schreibenden wieder einmal hervorstach, war die Qualität des Angebots an den über 100 Ständen. Kaum Tand, feine kulinarische Angebote, Hausbrote in feinsten Variationen, viel Gestrücktes und Getöpfertes, feine Tropfen zum Degustieren. Wenn 2017 alle wiederkommen und die, die es dieses Jahr verpasst haben auch noch, dann wirds langsam eng...

Bilder: Einer der Kinder-Verkaufsstände und unten ein Blick in die Besuchermenge.



GRAND CASINO BADEN PRESENTS

FIGHT-NIGHT
GEBENSTORF SA. 17.09.2016
 DOOR OPENING 19:00 START 20:00

2 TIMES SWISS CHAMPION
EGZON MALIQAJ
 RISHI ARULSOOTHY, ALEX HEDIGER, UKE SMAJLI,
 ANGEL ROQUE AND MANY MORE

VS

BOXING TEAM 1860 MÜNCHEN

SPECIAL GUESTS: SARA BACHMANN
YVES STUDER

MUSIC BY: NIGEL KINGSLEY

STANDING: 15.- SEAT: 25.- RINGSIDE: 35.-
 MZH BRÜHL, 5412 GEBENSTORF WWW.BOXSCHULE-GEBENSTORF.CH

«Massgeschneiderte Innen-Entwicklung ist das Ziel»

Birr-Lupfig: Jubiläum Kulturkommission mit Thema Raumplanung

(msp) - Zum 50-jährigen Bestehen der Kulturkommission Birr Lupfig wurde neben Festivitäten auch Rückschau gehalten und in die Zukunft geblickt. Das hohe Entwicklungstempo der Region hat im Laufe der letzten 50 Jahre das Birrfeld von Grund auf verändert und ihm ein neues Erscheinungsbild verpasst. In der MZH Breite, Lupfig, gaben drei «Generationen» Orts- und Regionalplaner Einblick in ihre Aufgaben während der verschiedenen Zeitepochen, von den 50er-Jahren bis zur Gegenwart.

«Im Aargau gibt es 213 Gemeinden und 213 Nutzungsplanungen. Die Grenzen zwischen den Orten sind kaum mehr wahrnehmbar», erklärte Kreisplaner Reto Candinas, zuständig für die Gemeinden des Birrfeldes. Die Veränderungen (Zersiedelung, Bevölkerungszuwachs, Ver-

kehr und Umweltprobleme) sind derart gravierend geworden, dass die Grenze dieser Art Entwicklung erreicht sei. Eine Lösung verspricht man sich von zukunfts-tauglichen Siedlungen und Mobilitäts-konzepten sowie verdichteten Wohnformen. Die Hauptaufgabe einer Gemeinde sei heute, eine hochwertige und massgeschneiderte Innen-Entwicklung zu fördern. «Denn es gibt keine neuen Bauzonen mehr», so Reto Candinas. Das bedeutet: Baulücken schliessen, Ortsbilder aufwerten, kompakte Bauweise.

1955 entschied die BBC, im Birrfeld ein neues Werk zu bauen, die Güterregulierung war gerade abgeschlossen. «Das traf die kleinen Gemeinden unvorbereitet», erklärte Zeitzeuge Claude Ruedin, der die Entwicklung als Geschäftspartner des Gartenstadt-Visionärs Hans Marti miterlebt hatte. Obwohl nach einigen

Jahren die Pläne der Gartenstadt nicht weiter verfolgt wurden, sind Teile davon umgesetzt: Industriehallen, Werksiedlung, Häuser für zuziehende BBC-Mitarbeiter, Strassen und Leitungsbauten (Sammelkanal Birrfeld), ein neues Schulhaus. Auch die Amag verlegte das grosse Neuwagenlager nach Lupfig. Der Zuzug von Menschen aus vielerlei Nationen bewirkte zudem die Gründung des «Club International Birrfeld» (CIB) – und 1966 wurde die Kulturkommission Birr ins Leben gerufen.

Damals gab es noch kein Raumplanungsgesetz, dieses kam erst im Jahr 1975 zur Anwendung. Hans Martis Idee, wonach die Dörfer Scherz, Habsburg, Birrhard und Brunegg zu erhalten und die Industrie auf die Gemeinden Birr und Lupfig zu konzentrieren sei, prägt jedoch bis heute die Region. Knochenarbeit punkto Raum-

planung leistete anschliessend Rolf Gipser, der ab 1972 viele Jahre lang für die Ortsplanungen gemäss neuem RPG im Birrfeld verantwortlich gewesen war.



Wahrzeichen des seinerzeitigen Aufbruchs: die Wydensiedlung in Birr.

Essen Sie sich schlank!

Erfolgreich, genussvoll und gesund abnehmen – Wir zeigen Ihnen wie!

TAG DER OFFENEN TÜR
 an der Fröhlichstrasse 51
 in 5200 Brugg
 Samstag, 17. September 2016
 13:00 - 18:00 Uhr

Kommen Sie vorbei und nutzen Sie die Gelegenheit, mich und die ParaMediForm-Methode kennenzulernen.
Ich freue mich auf Sie!
 Ihre Anita Bachmann

Geraldine Blum aus Lenzburg **- 10 kg**

Luis Neto aus Birr **- 15 kg**

Frau Geraldine Blum und Herr Luis Neto, welche beide erfolgreich ihr Gewicht reduziert haben, werden am Samstag, 17. September 2016, ebenfalls vor Ort sein und Ihnen gerne für Fragen Red und Antwort stehen.

ParaMediForm
Brugg
 Anita Bachmann
 Fröhlichstrasse 51
 5200 Brugg
 Telefon 056 441 83 41
 Mobile 079 324 71 60
 brugg@paramediform.ch
 www.paramediform.ch/brugg